



Abschied von beliebtem Mitbürger

Gemeinde Rettershain trauert um ihren
Mäzen Ronald Nisslé. *Seite 19*

Rettershain trauert um Mäzen Ronald Nisslé

Anteilnahme Der Tod des Unternehmers aus Düsseldorf trifft die Gemeinde wie ein Schlag – Gemeinderäte und Bürger fahren zur Beerdigung

Rettershain/Oberwallmenach. Die Nachricht ging durch die Ortschaften wie ein Lauffeuer: Ronald Nisslé ist tot. Der Chef der Traditionsmarke Teekanne starb am 27. Dezember völlig unerwartet im noch jungen Alter von 67 Jahren. Bei vielen schlug die Nachricht ein, wie eine emotionale Bombe. Einige haben ihn noch vor Augen, wie am 4. Dezember nach einer Treibjagd das 50-jährige Bestehen der Jagdpacht der Familie Nisslé in Rettershain gefeiert wurde. Bei seiner Ansprache hob Ronald Nisslé damals das freundschaftliche und herzliche Verhältnis zu seiner zweiten Heimat Rettershain hervor.

Am zweiten Weihnachtsfeiertag feierte Nisslé noch den Geburtstag eines Schulfreundes, und am nächsten Morgen ereilte ihn der Sekudentod im Kreise seiner Familie. Er hinterlässt seine Frau und zwei Töchter.

Die Familie musste in der Vergangenheit schon einige herbe Schicksalsschläge verkraften. Ro-

nald Nisslé hatte auch zwei Söhne, die bereits verstarben.

„Er blieb immer bodenständig und ließ sich auf jede Person ein“, weiß Rettershains Ortsbürgermeister Gerhard Zimmermann. Er habe so viel Gutes für die Gemeinde und deren Einwohner getan, dass es eine Selbstverständlichkeit war, dass die Ortsbürgermeister der Gemeinden Rettershain und Oberwallmenach sowie deren Gemeinderäte, Freunde und die Jagdhornbläser einen Bus charterten, um Ronald Nisslé das letzte Geleit zu geben. Insgesamt 43 Personen reisten unter der Woche nach Düsseldorf. Zu der Trauerfeier waren mehr als 200 Gäste bei Sonnenschein und eisigen Temperaturen gekommen.

Die Totenmesse wurde unter anderem von Ronald Nisslés Töchtern und seiner Nichte Carla Wüsthof gestaltet. Hierbei wurden nochmals das facettenreiche Leben und das soziale Engagement des gebürtigen Dresdners hervorgeho-

Teekanne prägt weltweite Teeproduktion seit 125 Jahren

Das Unternehmen Teekanne blickt auf eine 125-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Das Stammhaus R. Seelig & Hille wurde 1882 in Dresden gegründet. Grundstein für den Erfolg war die innovative Idee der Gründerväter Rudolf Anders und Eugen Nisslé, Tee ab 1890 als Markenartikel anzubieten. Erstmals verkauften sie gemischten und in Dosen abgepackten Tee. Die hohe Kunst des Teemischens, immer wieder dieselbe erlesene Qualität trotz unterschiedlichen Teeernten herzustellen, wurde zur Basis des Unternehmens, das damit bald Weltgeltung erlangt. Acht Jahre danach übernahmen Anders und Nisslé das Geschäft. Seitdem ist die Firma im Familienbesitz. 1913 wird die Marke „TeeFix“, die noch heute als bekannteste Tee-

marke Deutschlands gilt, sowie der Marke „Pompadour“ eingetragen. Im Ersten Weltkrieg versorgt Teekanne die Soldaten und Zivilisten mit portionierten und leicht ge-zuckerten Teeportionen in Mullbeutelchen. Die sogenannten Teebomben waren erste Vorläufer des Aufgussbeutels und wurden zunächst noch von Hand gefertigt. Bei der Bombardierung Dresdens im Februar 1945 wurde auch die Produktionsstätte von Teekanne schwer beschädigt. Es folgte die Umsiedlung nach Viersen am Niederrhein. Seit 1954 hat die Firma ihren Sitz in Düsseldorf. Revolutioniert hat das Unternehmen den Weltmarkt mit der Erfindung des Doppelkammerbeutels. Darin wird der Tee in zwei Kammern abgefüllt und auf diese Weise optimal vom Wasser umspült.



Der Eigentümer des weltweit operierenden Unternehmens Teekanne, Ronald Nisslé (rechts), war ein Mann des Volkes. Bei Festen (hier Oberwallmenach) war er immer wieder zu Gast. Rettershain bezeichnete er als seine zweite Heimat, dort war er Jagdpächter und lieb gewonnener Nachbar. Foto: Jannaschk

ben. Auffallend war für die Gäste aus dem Blauen Ländchen, dass jeder der Trauergäste eine eigene Geschichte mit dem Verstorbenen verband. Diese Geschichten waren alle geprägt von Menschlichkeit und zeigten den wahren Kern des Unternehmers. Und er hatte das kleine Rettershain in seinem großen Bekanntenkreis publik gemacht. Ronald Nisslés soziales En-

gagement und die Verantwortung seiner Hinterbliebenen zeigte sich auch bei der Trauerfeier in Meerbusch-Büderich. So war die Kollekte dafür bestimmt, ein neues Spielgerät für die Kindertagesstätte in Büderich zu finanzieren.

Viele Rettershainer werden ihn vermissen, den Ronald Nisslé mit seiner uralten Lederhose und seinem ebenfalls in die Jahre gekom-

menen Jagdhut. Ihn, der mit seinem Sportwagen (Audi R8) wie selbstverständlich in den Wald fuhr und jeden grüßte und immer für einen Plausch Zeit hatte, auch wenn die Themen noch so banal waren.

Auch die Teekannen-Unternehmensgruppe trauert um ihren Gesellschafter. Ronald Nisslé gehörte der inzwischen dritten Generation der beiden Gründerfamilien an, die

das Unternehmen leiten. Er trat 1980 in die Geschäftsführung ein und hatte bis 2001 in dieser Position großen Anteil an der erfolgreichen Entwicklung von Teekanne. Seit 2002 vertrat Nisslé als einer von mehreren Gesellschaftern seine Familie in der Teekanne-Gruppe und engagierte sich hier weiterhin bis zu seinem Tod für das Unternehmen. Uwe Jannaschk